

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

92 (20.4.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063814](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063814)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Rädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 92.

Sonntag, den 20. April 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute nach Potsdam. Dort wohnte der Kaiser mit seiner Umgebung, der Generalität, den Militärbefehlshabern und vielen anderen hohen Offizieren u. der Kompanie-Vorstellung beim 1. Garde-Regiment z. B. bei, während die Kaiserin sich zum Besuch bei dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold nach dem Igl. Schlosse in Potsdam begab. — Der Kaiser wird am Sonntag Abend die Reise nach Wilhelmshaven antreten. Im Gefolge des Kaisers wird sich auch Graf Waldersee befinden.

— Diesen Morgen traf die Erzherzogin Valerie von Oesterreich-Ungarn zum Besuche bei ihrer Cousine, der Erbprinzessin von Hohenzollern, hier ein.

— Obwohl das Königl. Palais Unter den Linden in seinem Innern so erhalten bleibt, wie bei Lebzeiten Ihrer Majestäten, so waren doch manche Aenderungen unabweisbar. So mußte in diesen Tagen der Wintergarten herausgenommen werden. Doch ehe diese Veränderungen vorgenommen wurden, sämtliche Räume in dem Zustande, wie das hochselige Kaiserpaar sie verlassen und wie sie an den Donnerstagen der Kaiserin und bei den großen Finess arrangirt waren, auf Veranlassung der Frau Großherzogin von Baden photographirt, um so für die Nachwelt ein Zeichen der Erinnerung, ein historisches Denkmal zu bilden. Das Palais wie das daran stoßende Niederländische Palais wird nach wie vor die Wohnung des großherzoglichen Paares bei dessen event. Besuchen Berlins auch in Zukunft bleiben. Bekanntlich ist das Palais durch testamentarische Verfügung des Kaisers in das Eigenthum des Prinzen Heinrich übergegangen.

Berlin, 18. April. General Nachtigal ist gestern hier nach schwerem Leiden verstorben.

— Die „Post. Ztg.“ schreibt: Der Abgeordnete Landgerichtsrath Klog hat seine Entlassung aus dem Justizdienst zum 1. Juli beantragt, nachdem er über 56 Jahre, seit dem 17. März 1834, im Justizdienste thätig gewesen ist.

— Freisinnige und Nationalliberale beantragen eine generelle Herabminderung der Frachttaxe auf Getreide, Malz, Mühlenfabrikate und Vieh.

Lübeck, 16. April. Der Bau des Elbe-Trave-Kanals soll nunmehr, wie der „Frf. Ztg.“ von hier gemeldet wird, definitiv aufgegeben werden, weil Mecklenburg bislang noch seine Einwilligung dazu verweigert hat.

Posen, 17. April. Am katholischen Mariengymnasium ist der Unterricht in der polnischen Literatur und der polnische Aufsatz auf Anordnung der Behörden von heute an aufgehoben.

Altenburg, 17. April. Der Besuch Kaiser Wilhelms am hiesigen Hofe soll in den ersten Tagen des Mai stattfinden.

München, 17. April. Farrer Stempfle in Oberreute, der Verfasser des mehrfach erwähnten gegen die bayerische Zentrumspartei gerichteten „Nasenden Sees“, hat sich unterwerfen müssen. Das Ordinariat Augsburg giebt in der „Postztg.“ bekannt, St. habe unterm 25. März auf das oberhirtliche Erkenntniß erklärt, „daß er die ihm bezeichneten drei Stellen, in welchen er wider die Lehre und Gerechtfame der katholischen Kirche theils direct, theils indirect sich verhalten habe, verwerfe und widerrufe, und daß er Alles, was in seiner Schrift zu Mißverständniß und gerechtem Anstoße gereichen konnte, geschrieben zu haben bedauere und verwerfe.“

Karlsruhe, 18. April. Der demokratische Abgeordnete Rechtsanwalt Muser trah in der heutigen Kammer Sitzung bei Beginn seiner Rede bewußtlos zusammen. Sein Zustand ist bedenklich. Die Sitzung wurde aufgehoben.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 18. April. Das Abgeordnetenhaus tritt in die Beratung des Kultusgesetzes ein. Abg. Windthorst wünscht die Herstellung einer katholischen Abtheilung im Ministerium, Regelung der Anstellungsfrage der Geistlichen, Beseitigung des Sperrgesetzes, konfessionelle Schulaufsicht, Regelung des Eides des Bischofsverweisers, vollständige Zulassung der Orden; er spricht sich jedoch gegen die Benutzung der katholischen Kirchen seitens der Altkatholiken aus. Der Kultusminister entgegnet, die Regierung sei nicht in der Lage, die Forderungen zu erfüllen. Bestimmte Konfessionen könnten nicht ihre Vertretung im Ministerium verlangen; doch würden die katholischen Angelegenheiten von katholischen Beamten besorgt, bei dem Schul- und Universitätswesen würde ein katholischer Rath gehört, die Bischöfe müßten stets für den Staat verpflichtet werden. Eine Vorlage, betreffend das Sperrgesetz, werde dem Hause in den nächsten Tagen zugehen. Beschwerden wegen Kirchenbenutzung durch die Altkatholiken seien nicht eingelaufen. Bezüglich der Ordensniederlassungen könne von einer Willkür des Ministers nicht die Rede sein. Nach längerer Debatte, an welcher sich noch die Abgg. v. Stabrowski, Johannsen, Jürgensen, v. Gynern, Graf Limburg-Strom u. A. beteiligten, wurde die weitere Debatte bis Sonnabend 2 Uhr vertagt.

Ausland.

Wien, 17. April. Wie die „Polit. Corresp.“ aus Rom erzählt, soll demnächst dort eine italienische ostafrikanische Gesellschaft, ähnlich den bereits in Deutschland und England bestehenden Gesellschaften solcher Art, gebildet werden. Der ehemalige italienische Konsul in Zanibar, Filonardi, soll die Präsidentschaft der neuen Gesellschaft übernommen haben.

Brünn, 18. April. Gestern Mittag wurde in Wlitzsch

eine Militärpatrouille mit Steinen beworfen, worauf dieselbe von der Schußwaffe Gebrauch machte. Vier Personen wurden lebensgefährlich, drei andere nicht unerheblich verwundet. In der Nacht auf heute ist es daselbst nicht zu Ruhestörungen gekommen. Die Arbeiter dürften heute ihre Forderungen präzisiren.

Antwerpen, 16. April. Eine Ersehung, die gewiß schon Manchem aufgefallen sein wird, ist die, daß man von den belgischen Sozialisten beinahe nichts mehr hört. Während man bisher gewohnt war, Belgien als den eigentlichen Herd der Sozialdemokratie zu bezeichnen, ist es hier zu Lande mit der sozialistischen Bewegung allmählich so still geworden, daß man beinahe auf die Vermuthung kommen könnte, dieselbe sei vollständig ausgestorben. Die Rolle, welche dieselbe heute noch in dem Königreiche spielt, entbehrt jeder Bedeutung. In Antwerpen und theilweise auch in Brüssel scheint dieselbe kaum noch zu existiren, von den sozialistischen Blättern, welche dort früher massenweise ausgeboten wurden, bekommt man nur ganz ausnahmsweise einmal das eine oder andere zu Gesicht, und auch in der Hochburg des Sozialismus, in Gent, ist derselbe heute bei weitem nicht mehr dasjenige, was er vor wenigen Jahren dort gewesen ist. In ein freies Land, auf den denkbar günstigsten Boden verpflanzt, mußte der durch keine Polizeigehe beengte Baum des Sozialismus allmählich absterben, eine Ersehung, welche ganz besonders in Deutschland Beachtung verdient.

Paris, 18. April. Präsident Carnot hat auf seiner Reise heute Vormittag 11 Uhr Marjelle wieder verlassen. Das Wetter hat sich gebessert. — Stanley ist heute Vormittag hier eingetroffen und im Hotel Westminster abgestiegen.

Athen, 17. April. Der Prinz Albert Victor von Wales ist heute hier eingetroffen und wurde vom Könige, dem Herzog und der Herzogin von Sparta, sowie dem Prinzen Georgios im Piräus empfangen.

Marine.

Wilhelmshaven, 18. April. Nach einer mit dem Staatssekretär des Reichspostamts getroffenen Vereinbarung soll im Falle einer Mobilmachung der Kaiserlichen Marine den Angehörigen derselben für die zur Beförderung durch die Feldpost geeigneten Sendungen die Postfreiheit bezw. Portoermäßigung in dem gleichen Umfange gewährt werden, wie dies für die Angehörigen des mobilen Landheeres vorgeesehen ist.

Eine Allerhöchste Cabinetsordre vom 15. d. genehmigt die Verlegung der Kreuzerfregatte „Stein“ von der Dtschee zur Nordsee-Station und der Kreuzerfregatte „Stosch“ von der Nordsee zur Dtschee-Station. Die erstere Verlegung tritt sofort, letztere nach der nächsten Indienststellung in Kraft.

Wilhelmshaven, 18. April. Vor einiger Zeit machte eine Mittheilung über grüßlich ungehörige Aufführung von Mannschaften der englischen Marine in Zanibar die Runde durch einen großen Theil unserer Presse; selbst angesehenen Zeitungen nahmen keinen Anstand, sie wiederzugeben, auch in unser Blatt ging die Meldung über. Die „N. Allg. Ztg.“ bezweifelte damals die Richtigkeit dieser Angaben, und wie die „Army and Navy-Gazette“ vom 12. d. M. jetzt aus bester Quelle berichtet, sind dieselben einfach erfunden. Daß Matrosen sich in dem schlechten Schnaps am Lande betrunken hätten, möge gelegentlich vorgekommen sein; aber der Sultan habe niemals Klage über die Leute geführt und selbst bei Beurteilung von mehreren hundert Mann — im Anfang d. J. waren einmal 15 englische Kriegsschiffe bei Zanibar versammelt — hätten die in üblicher Weise ausgehenden Patrouillen nicht einen Mann wegen Unfugs oder Trunkenheit an Bord geschickt. Die deutschen sowohl wie die englischen Seeleute hätten sich im allgemeinen sehr gut geführt. Dies beide Theile lobende Urtheil steht sehr vortheilhaft von dem Eingangs erwähnten ab, welches die englischen Matrosen gegenüber den unseren kaum schwarz genug malen konnte. Es wäre nur billig, wenn alle Zeitungen, welche die obige falsche Nachricht gebracht haben, auch dieser Berichtigung Raum gäben, um den Angeeschuldigten gerecht zu werden und Verstimmungen aus der Welt zu schaffen, welche den bestehenden, für beide Theile vortheilhaften guten Verhältnissen nur zum Nachtheil gereichen können.

Berlin, 19. April. Vize-Admiral Deinhardt ist mit Urlaub hier angekommen. — Als Nachfolger des Staatssekretärs im Reichsmarineamt, Kontradmiraal Heuser wird von der „Post“ der bisherige Chef des Uebungsgeschwaders, Kontradmiraal Hollmann genannt.

Berlin, 18. April. Das Stationsfahrzeug „Doreley“ beabsichtigt morgen von Konstantinopel nach Alexandrien in See zu gehen.

Aiel, 18. April. S. M. Vermessungsfahrzeug „Nautilus“ ist gestern nach Eternförde in See gegangen. — Der Kontradmiraal Menning, Inspektor der Marine-Artillerie, ist in Dienstangelegenheiten hier angekommen. — Der Kommandant S. M. Torpedo-Schulschiff „Blücher“, Korv.-Kapt. von Ahlefeldt, hat einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten, die Geschäfte als Kommandant hat der Erste Offizier S. M. S. „Blücher“, Kapt.-Vieut. Oberheimer, übernommen.

Toulon, 17. April. Das zu Ehren Carnots entsandte italienische Geschwader ankerte gestern bei Salinidheres und traf Vormittags auf der kleinen Rhede von Toulon ein. Salutsschiffe wurden abgegeben, die das Fort Couvonne erwiderte. Admiral Lopera und der Generalstab statterten einen Besuch an Bord des französischen Geschwaders ab, die Franzosen erwiderten denselben, wobei wieder Salutsschiffe erfolgten. Nachmittags bezug sich Admiral Lopera an Land und besuchte die See- und Militärbehörden.

Petersburg, 16. April. Die jüngste Meldung einiger Zeitungen, der deutsche Kaiser werde anlässlich seines bevorstehenden Besuches

in Rußland außer den Manövern in Krašnoe-Selo auch den großen Truppenmanövern in Polen beiwohnen, entbehrt der Begründung. Die Manöver der Truppen im Lager von Krašnoe-Selo werden sich bis zur Stadt Narva parallel mit dem Gestade des finnischen Volkes ausdehnen. Der Zar und der Kaiser Wilhelm werden mit den sie begleitenden russischen Großfürsten und anderen Fürstlichkeiten an Bord der kaiserlichen Yacht „Derzhawa“, die während der Manöver im Golf ankern wird, schlafen. Der Kaiser Wilhelm wird auch einem im Park zu Peterhof anlässlich des Namenstages der Zarin zu veranstaltenden großen Volksfeste beiwohnen.

lokales.

Wilhelmshaven, 19. April. Reifig, Mar.-Intend.-Sekr., zum 15. April er. von der Stationsintendantur in Wilhelmshaven zur Stationsintendantur in Kiel versetzt. Diebold, Mar.-Zeichner, an Stelle des Mar.-Zeichners Landgraf, mit dem 1. Mai er. von Wilhelmshaven nach Kiel versetzt. Stempel, Werksekretariats-Assistent, vom 1. April er. ab zum Reichs-Marineamt kommandirt.

Wilhelmshaven, 19. April. Rochitz, Vieut. z. S., an Bord S. M. S. „Württemberg“, Delsner, Vieut. z. S., als Kommandant für ein Torpedoboot der I. Torpedobootsdivision — kommandirt. Wald, Mar.-Unt.-Zahlm., als zweiter Verwaltungsbeamter zum Rechnungsamte der I. Abth. der II. Matr.-Div., Zahlm., Mar.-Unt.-Zahlm., desgleichen zum Rechnungsamte der II. Werftdiv. — kommandirt. Felsberg, Kapt.-Vieut. der Seewehr 1. Aufgebots, der Abschied mit der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen, Braunbehrens, Sek.-Vieut. im I. Seebat., behufs Nachjuchung des Auswanderungs-Konjones der Abschied — bewilligt. v. Holleben, Korv.-Kapt. a. D., zuletzt im Marinefabe, den Königl. Kronen-Orden 3. Kl. erhalten. Dr. Pietruski, einj.-frei. Arzt von der I. Matr.-Div., durch Verfügung des General-Stabs-Arztes der Armee vom 18. März d. J. vom 1. April 1890 ab zum Unt.-Arzt der Kaiserl. Marine ernannt und mit Wahrnehmung einer bei derselben vakanten Assi.-Arzt-Stelle beauftragt. Dr. Pietruski ist der Marinestation der Dtschee zugewiesen. Stiege, Kapt.-Vieut., bisher kommandirt zur Werft in Wilhelmshaven, den Rothen Adler-Orden 4. Kl. erhalten. Die Allerhöchste Genehmigung zur Uelegung nicht preussischer Orden ist ertheilt worden und zwar: Deinhard, Vize-Adm., als Ehrenmitglied der Militär-Ord. des Großbritannischen-Bath-Ordens 2. Kl., Koefer, Kontre-Adm., des Romthurkreuzes mit dem Stern des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens, Mensing, Kontre-Adm., der Kaiserl. Oesterreichischen Kriegsmedaille, Michaelis, Seeleut., wegen der in der Seeabtheilungsprüfung dargelegten vorzüglichen Kenntnisse eine Allerhöchste Belobigung erhalten.

Wilhelmshaven, 19. April. Der Kgl. Kreisphysikus des Kreises Wittmund, Herr Stabsarzt Dr. Schmidtman hier selbst, ist unter Ernennung zum Regierungs- und Medizinalrath an die Kgl. Regierung zu Oepeln berufen worden.

Wilhelmshaven, 19. April. Das genaue Programm für den am 22. d. M. zu erwartenden Kaiserbesuch ist nach dem „S.“ wie folgt festgesetzt: Die Ankunft des Kaisers wird in den späten Nachmittagsstunden erwartet, es findet kleiner Empfang statt. Das Wachtschiff der Nordsee-Station, Panzerschiff „Oldenburg“, hat auf der Rhede zu liegen, und zwar im Varler Tief. Die im Hafen und auf Rhede liegenden Schiffe verfahren nach den Vorschriften des Flaggen- und Salutreglements. Die Salutbatterie auf dem Dauensfelder Groden hat im Ganzen 33 Schuß, sobald S. Majestät auf Rhede eintrifft, zu feuern. Anzug vom 22. Mittags ab für Offiziere: Dienstanzug mit Orden, für Mannschaften Paradeanzug, die Wachen haben ebenfalls von Mittag ab Paradeanzug anzulegen. Die Yacht „Hohenzollern“ geht von der Rhede direkt nach der Baumwerft und wird dort über Nacht liegen bleiben. Des Abends wird der Kaiser mit den Stabsoffizieren der Garnison eine Mahlzeit einnehmen. Die Ausschiffung des Kaisers vom Lloydampfer „Lahn“ nach der Yacht „Hohenzollern“ erfolgt durch die Stationsyacht „Farewell“ und das Dampfboot S. M. S. „Oldenburg“, welche zu diesem Zweck unter Dampf am 22. um 8 Uhr an den neuen Moolen liegen. Zur Stadtkaserne zieht vor dem Eingang zum Offizierkasino von 4 Uhr ab ein von der 2. Werftdivision zu stellender Doppelposten auf. Die zwischen der neuen und alten Hafeneinfahrt liegende Insel wird am Nachmittag des 22. für das Publikum gesperrt. Ueber die Aufstellung der Garnison auf der Insel sind Anordnungen bisher nicht ergangen.

Wilhelmshaven, 19. April. Während der Anwesenheit des Uebungsgeschwaders wird auf der alten Signalstation wieder ein Marinepostamt eingerichtet.

Wilhelmshaven, 19. April. Am gestrigen Tage nahmen die diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen hier selbst ihren Anfang.

Wilhelmshaven, 18. April. Die diesjährige Schießübung der II. Torpedobothteilung mit Revolverkanonen findet vom 22. April bis 1. Juni d. J. statt und zwar von 8 Uhr a. m. bis 6 Uhr p. m. Die Uebungsfläche befindet sich zwischen den Tonnen 16 und 18 der Jade mit der Schußrichtung nach Osten.

Wilhelmshaven, 19. April. Wenn auf der Bühne einer Kriegsschiffstadt „Der Seeleut.“ zur Aufführung gelangt, wird die Direktion mit ziemlicher Bestimmtheit auf ein volles Haus rechnen dürfen, vorausgesetzt, daß hier die nöthigen Kräfte und Hilfsmittel zur Verfügung stehen. Da diese Voraussetzung seitens der Direktion Hansing erfüllt wurde, durfte man sich kaum wundern, daß der gestern hier über die Bretter gehende „Seeleut.“

13 Kronprinzenstrasse 13.

Empfehle eine große Auswahl sehr gut erhaltener Herren- und Damen-Kleidungsstücke, sowie neues und getragenes Schuhzeug.

Alles sehr billig. C. Förster, An- und Rücktaufs-Geschäft.

Die vom Kaufmann Hrn. Wengers in der Almenstraße benutzte

Ladeneinrichtung

habe ich vom 1. Mai ab zu verkaufen. H. D. Hayungs, Berl. Gökerstraße 11.

Eine sehr gute, ausgepielte Zither ist billig zu verkaufen. Dasselbst sind auch ein- u. zweireihige Harmonikas, um damit zu räumen, billig zu verkaufen.

Ein Velociped (Rover) billig zu verkaufen. Berl. Gökerstr. 11.

Zeh lege Gift für Federvieh. Joh. Popken.

Zu vermieten zum 1. Mai oder später eine abgeschlossene 4räum. Etagenwohnung. Mittelstraße 4.

Zu vermieten zum 1. Mai eine schöne Parterre-Wohnung, besteh. aus 4 Räumen, sämtl. Zubehör nebst Wasser. Grenzstr. 2, 2 Tr.

Zu vermieten zum 1. Mai eine 4räumige Wohnung von 4 Räumen zu 270 Mk. Almenstraße 24.

Zu vermieten ein freundlich möbliertes Zimmer aufogleich, oder später. Frau Arndt, Viktoriastraße 3a.

Zu vermieten eine Unterwohnung zum 1. Mai oder später. Tonnendch 33, unten.

Ein junger Mann kann Logis erhalten. Mittelstr. 12.

Logis für einen jungen Mann, Stube u. Kammer. Grenzstraße 12, part.

Zu vermieten eine Wohnung von 3 Zimmern, Entree, Küche, Bodenkammer und sonstigem Zubehör, auch Wasserleitung. Näh. Distriefenstr. 71, a. P., o. r.

Zu vermieten ein schön möbliertes Parterre-Zimmer für 10-12 Mark monatlich. Grenzstraße 29.

Zu vermieten eine Unter- oder Oberwohnung. Grenzstraße 57.

Zu vermieten auf gleich oder später eine möblierte Stube. Bismarckstraße 36c.

Zwei bis drei solide Leute können gutes einfach. Logis erhalten bei Fr. Aßen, Marktstr. 14.

Zu vermieten eine Ober-Wohnung zum 1. Mai. S. M. Saren, Sedan.

Eine Ober-Wohnung zu vermieten. Joh. Popken, berl. Gökerstr. 8, links.

Pension gesucht für einen Cleven der Kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven. Bedingung: einfache aber kräftige Kost. Offert. mit Preisangabe unter B. 3877 an Rud. Woffe, Köln erbeten.

Gesucht ein Stundenmädchen für den Vormittag. Mantelfußstr. 8.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag: Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Kaij. Seebatallons. Entree 20 Pfg., wofür Getränke.

J. J. Janssen.

Johann Hoff's Malzextrakt-Gesundheitsbier für Brust- und Magenleidende und bei Verdauungsstörungen.

Ausgezeichnete Wirkung erzeugt der Gebrauch der Johann Hoff'schen Malzpräparate.

Cordeshagen, 13. Oktober 1889. Bitte mir umgehend 28 Flaschen Ihres vorzüglichen Malzextrakt-Bieres zu senden, da wir mit der Sendung vom vorigen Monat am Ende sind und mein Mann dessen zu seiner Magenkräftigung und Hebung des Appetits notwendig bedarf.

Das Johann Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier und die Eisen-Malz-Chokolade, welche im hiesigen Garnisonsspital zur Verwendung kamen, erwiesen sich als gute Unterstützungsmittel für den Heilprozess, namentlich das Malzextrakt war bei den Kranken mit chronischen Brustleiden beliebt und begehrt; ebenso war die Malz-Chokolade für Konvaleszenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmittel.

Dr. Voess, Ober-Stabsarzt. Dr. Porias, Stabsarzt in Wien. Alleiniger Erfinder der Johann Hoff'schen Malzpräparate ist Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Gebr. Dirks.

Färberei u. chem. Reinigungsanstalt

F. W. Mäkler, Wilhelmshaven, Banterstrasse 11.

Chemische Reinigung

jeder Art Damen- und Herren-Garderobe, so reich dieselbe auch besetzt sein mag, sie wird ungetrennt, durch chemische Reinigung aufs Sauberste wieder hergestellt. Gesellschafts- und Hauskleider, Sammet-Garderoben, Pelzfachen, Mäntel, Umhänge werden ebenso wie Paletots, Röcke, Hosen, Westen, Uniformen durch dieses Verfahren vollkommen gereinigt, ohne an Fagon und Glanz etwas einzubüßen.

Färberei.

Damen-Garderoben jeder Art: Wintermäntel, Abend- u. Regenmäntel, Kleider, Jackets lassen sich, je nach ihrer Beschaffenheit, zertrennt oder unzertrennt auf- oder umfärben. Seidene Kleider u. Sammet werden zertrennt gefärbt. Herren-Garderoben jed. Art: Winterpaletots, Röcke, Hosen, Westen, die verschossen sind, lassen sich durch Auf- oder Umfärben ebenso wie neu wieder herstellen. Möbelstoffe in Seide u. Wolle, ebenso gemischte Stoffe lassen sich durch Färben wieder erneuern, bei Plüsch und Sammet, welche bei längerem Gebrauch abgenutzt sind, ist ein Pressen in bestlebigen Mustern sehr zu empfehlen.

Zell- u. Mullgardinen werden gereinigt und wie neu appetit, event. auch cröne gefärbt. Strauchfedern werden gereinigt und gefärbt.

Billigste Preisstellung. Prompte u. reelle Bedienung.

Die Sachen werden nicht fortgeschickt, sondern hier am Platze fertiggestellt und geliefert.

Annahme-Stellen: Bismarckstraße im Fußgeschäft von Marie Jürgens und Oldenburgerstraße in der Handschuhwäscherei von Schaaf.

Reisekörbe und -Koffer, Lehnstühle u. Blumentische, Marktkörbe u. Taschen, sowie sämtliche Korbwaren empfiehlt

Kl. Telkamp, Bismarckstraße 60.

NB. Reparaturen an Korbwaren aller Art, sowie Stuhlreparatur - in Binsen- und Rohrstühlen - werden in meiner Werkstatt gut und billig ausgeführt. D. D.

Zu verkaufen

- 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 gr. Schrankstuhl, 3 Gardinenkästen, 2 Lasten mit Bauer, 2 Wassertonnen, Waschtischen, Küchensorten und mehr dertei Sachen.

Frau Juhl, Altendeichsweg Nr. 17.

80,000 Mark

werden auf sichere Hypotheken anzusetzen gesucht. Offerten bittet man in der Exp. d. Bl. unter Th. S. niederzulegen.

Einige junge Leute

können gutes Logis erhalten bei Wittve Aken, Lothringen, Distriefenstr. 35.

Sengw. Viehvericherung.

Generalversammlung

ob. Versicherung am Sonntag, den 27. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, in Hillers Gasthause zu Inhauserfeld, wozu sämtliche Mitglieder mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Nichterscheinenden den dort gefaßten Beschlüssen stillschweigend beitreten.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage des z. Buchführers der Sengw. Viehverf. v. 28. April 1889 bis zum 27. April 1890 inkl.; 2) Neuwahl der austretenden Taxatoren und der erforderlichen Ersatzmänner; 3) Neuwahl des Buchführers nebst dessen Ersatzmann; 4) Neuwahl der Moneten; 5) Beratung der §§ 9, 14 u. 16 der Statuten; 6) Freie Besprechungen.

Inhauserfeld im April 1890.

J. H. Hillers,

Buchf. der Sengw. Viehvericherung. P. S. Die abgehenden Taxatoren haben ihre Mitgliedsbücher nebst Beilagen für Taxatoren auf der Generalversammlung beim Buchführer abzuliefern. D. D.

Bei reger Betheiligung beabsichtige ich in meiner Wirtshaus Berliner Keller, Königstraße 51, einen ständigen

Mittagstisch

zu geben und bitte solche, welche hieran Theil nehmen wollen, dies im Lokal dajelbst gefl. anmelden zu wollen.

Auch halte meinen Abendstisch zur gefl. Theilnahme bestens empfohlen. Durch Verbindung mit den ersten Geschäftsleuten hierelbst bin ich in den Stand gesetzt, nur vorzügliche Speisen und Getränke verabfolgen zu können. Achtungsvoll

O. Breeden.

Empfehle heute eintreffend

- Boullarden, Hamb. Ritten, Enten, Lachs, Zander, Hecht, Schellfische, Schollen, Leb. Krebse.

Ludw. Janssen.

Gardinen,

abgepaßt und vom Stück, abgepaßt, à Fach von 6 m 3 Mark

Fahnen

mit Reichsadler, 4 m lang, pr. Stück 10 Mark, empfiehlt

H. A. Kieckler.

Tapeten

liefert schnellstens und sehr billig bei allergrößter Auswahl

Carl Bamberger,

Spezial-Geschäft in Farben und Maler-Utensilien, Wilhelmshaven, Bismarckstr. 25.

Pferde-Heu

5-6000 Pfd. schönes preiswerth abzugeben.

H. Begemann, Bank.

Viktoria-Halle.

Sonntag, 20. April:

Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke. Preis fürs Tanzen im Lokal.

F. Krüger.

Bahnhofshalle Jever

Sonntag, den 20. April:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet S. Brunstmann.

Aachener Badeöfen für Gas.

Liefere sofort heisses Wasser. Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei 0.7 cbm. Gasconsum.

6 goldene und silb. Medaillen.

Regenerativ-Gasheizöfen

mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen.

6000 Francs Prämie von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.

J. G. Houben Sohn Carl, Aachen. Referenz: Jede Gasanstalt.

Dr. Schmidtman.

Warnung!

Das Weiden von Schafen auf den von mir gepachteten Reichspfländern 6 und 7 des neuen Seedeichs ist hien mit verboten und wird in jedem Falle die Zuwiderhandlung strafrechtlich verfolgt werden.

Schmidt, Bauaufseher, Trakmühle.

Quaglio's Bouillon-Kapseln

empfeht Joh. Freese.

Kartoffeln

in bester, mehrreicher, feinschmeckender Waare trafen wieder ein und empfiehlt solche, solange der Vorrath reicht, zu Mk. 2,50 per 100 Pfd.

B. Wilts.

Gummiwäsche!

Stehtragen 25 Pfg., Umgelegtrogen 35 Pfg., Manschetten 65 Pfg., Vorhemden 48 Pfg., empfiehlt das

Berliner Engros-Lager

N. Engel, Nonnstraße 92.

Feinste holsteinische Tafelbutter

von heute ab pro Pfd. 1,30 Mk.

Ludw. Janssen.

Park- Restaurant.  **Park- Restaurant.**

Heute Sonntag:
GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier. **F. v. Strom.**

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

Oeffentliche Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

R. Remmers.

Das Fährboot liegt zur Ueberfahrt bereit.

D. D.

Anfertigung
von
Damen-Costümen

in kürzester Zeit, nach Wiener Schnitt unter Garantie tadellosen Sitzes.

Trauer-Costüme
werden innerhalb 24 Stunden geliefert.

Größtes Lager

in
Frühjahrs- und Sommer-Stoffen

in Seide, Wolle und Baumwolle,
sowie Trauerstoffe
in jeder Preislage.

Theodor Riege,

95 Roonstrasse 95.

Ca. 8 Duzend garnirte
Damen-, Kinder- u. Mädchen-Hüte

verkaufe, um schnell damit zu räumen, zu 1, 2 bis 5 Mk., reeller Werth das Doppelte, ferner empfehle ich

Blumen, Bänder, Federn, Schleier und Schleiertüll, Brautkränze u. Bantschleier, sowie sämtliche Neuheiten für diese Saison.

Knaben-Hüte

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
Alle Hüte werden z. billigsten Preise modernisiert.

Marie Jürgens, Bismarckstr. 59.

E. J. Behrends,

Bismarckstraße 58,
empfiehlt

sämmtliche Maler-Farben,

trocken und fireichfertig in Del gerieben,
schnelltrocknenden Firniss, Siccativ, Terpentinöl,
alle Arten Lacke, Bronce in verschied. Farben,
Bronceinftur, Bernstein-Fußbodenlack
mit Farbe, sowie eine große Auswahl in

**Pinseln, Bürsten und sonstigen
Malerei-Artensilien**

in feinsten Waare zu billigt gestellten Preisen.

Friedrich Hoting,
Manufaktur-, Mode-, Weißwaaren- und Confections-Geschäft.

Damen-Kleiderstoffe.

Stets großes Lager vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
Fortwährender Eingang von Neuheiten. Ich empfehle:

Farbige Stoffe, glatt u. gemustert, Ser. I pr. m. Mk. 0,50—0,75,
" " " " " II " " 1,00—1,40,
" " " " " III " " 1,50—2,00,
" " " " " IV " " 2,10—2,75,
" " " " " V " " 2,90—3,50,

außerdem Neuheiten in abgepaßten Koben.

Schwarze Stoffe, glatt, Ser. I pr. m. Mark 1,00—1,25,
" " " " " II " " 1,30—1,50,
" " " " " III " " 1,60—1,75,
" " " " " IV " " 1,90—2,25,
" " " " " V " " 2,40—2,75,
" " " " " VI " " 3,00—4,00,
" " " " " gemustert " " 2,00—4,50.

Große Auswahl in schwarzen und farbigen Besätzen.

Neuheiten eingetroffen in
Kleider-Kattun und Satin.

Das Neueste

in
Damen-Regenmänteln,
Damen-Promen.-Mänteln
Dam.-Jackets u. Umhäng.
Kinder-Mänteln.

Tricot-Taillen,
Tricot-Kleidchen.

Kinder-Kleidchen
aus hellen u. dunklen Waschstoffen.

Schürzen
für Damen und Kinder.

Wilhelmshav. Sängerbund.

Am Sonntag, 20. April cr.:

Großes Tanz-Kränzchen

im Saale des Hotels Burg Hohenzollern.

Anfang des Tanzes 6 Uhr Abends.

In den Zwischenpausen

Gesang-Vorträge der Vereine.

Entree für Nichtmitglieder 20 Pf., Damen frei.

Tanzschleife 1.-Mark.

Der Vorstand.

**Gasthof zum Mühlengarten
Kopperhörn.**

Heute Sonntag:

Grosser öffentl. Ball.

Entree 30 Pfennig,

wofür Getränke verabfolgt werden.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. Winter Dwe.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

in meinem bedeutend vergrößerten Saale:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Küper.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche

Tanzmusik.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Theater im Kaisersaal.

Lezte Woche!

Sonntag, den 20. April 1890:

Erstes Auftreten des
Oper.-Komik. **Oscar Wallner.**
Mit vollständig neuer Ausstattung an
Costümen, Decorationen u. s. w.

Der Zigeunerbaron

Große Operette in 3 Akten
von Joh. Strauß.

Im dritten Akte: Großer Einzug
der Truppen unter Voranmarsch eines
Zornpeter-Corps in Costümen" (Ge-
neral zu Pferde).

Zur Mitwirkung in den Zigeuner-
Szenen werden ca. 50 junge Mädchen,
Männer und Kinder gewünscht. An-
meldungen Sonntag Vorm. 10 Uhr
Costüme werden geliefert.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, 21. April:

Don Cesar.

Operette in 3 Akten v. Dellinger.

**Radfahrer-
Verein
Wilhelmshaven.**

Sonntag, 20. d. M.:

**1. Klubtour u. Wittmund
u. s. w.**

Abfahrt präc. 8 Uhr Morgens vom
Hotel Burg Hohenzollern.

Heute

empfang wieder große Sendungen
der neuesten

Regen-Mäntel,

Promenaden-Mäntel,

Umhänge,

Visites, Fichus und

Jackets,

lehtere von 2 Mk. an bis zu den
feinsten.

M. Philipson.

Geburts-Anzeige.

Der heute früh glücklich erfolgten
Geburt einer

gesunden Tochter

erfreuten sich

G. J. Henk und Frau.

Hierzu eine Beilage.

W a r i n e.

Nr. 17. April. Die Kaiserliche Werft hat zur Förderung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens die sehr anerkennenswerthe Anordnung getroffen, daß sie laut Tagesbefehl das Schulgeld für den Besuch der Gewerbeschule durch die Lehrlinge der Kaiserlichen Werft für das Sommerhalbjahr bezahlen wird. Während die Kaiserliche Werft das Schulgeld für die Winterhalbjahre stets für die Lehrlinge entrichtet hat, giebt sie das letztere zum ersten Mal für das Sommerhalbjahr, damit für die Lehrlinge, welche nur für den Winter die Pflicht zum Schulbesuch haben, der Antriebe gegeben wird, den gewerblichen Unterricht im Interesse ihrer gründlicheren Ausbildung und also zum Zweck ihres besseren Fortkommens in der Welt auch während des Sommers zu genießen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Bremen, 16. April. Aus dem soeben zur Ausgabe gelangten Jahrbuch für bremische Statistik ist zu ersehen, daß im Jahre 1889 in allen Weferhäfen für bremische Rechnung angekommen sind 2883 Schiffe mit 1682726 Reg.-Tons. Güter kamen an 2291000 Tons gegen 2206000 im Vorjahr, davon entfielen auf die Ankunft zur See im letzten Jahre 1383000 Tons gegen 1157000 Tons in 1888. Der Werth der eingeführten Güter betrug 663 gegen 552 Mill. Mk. in 1888. Wie der Jahresbericht ermittelt, ist der Werth der Handelszufuhr in 1889 gegen das Vorjahr um volle 20% gewachsen. Sehr erfreulich ist die Zunahme des Verkehrs nach Nordamerika; die Schifffahrt von dort liefert $\frac{1}{16}$ der Gesamtverdienste (Lloyd).

Wittlage, 15. April. In den Gemeinden des hiesigen Kreises, mit Ausnahme weniger, herrscht noch die Unsitte, daß im Hause bei Beerdigungen Kaffee, auch wohl andere Getränke verabreicht werden und nach den Beerdigungen ein sogen. Leichenbier im Wirthshause stattfindet. Es wäre wohl an der Zeit, diese Unsitte, die einestheils kostspielig, andertheils nicht der Trauerfeierlichkeit entsprechend ist, abzuschaffen. Im Landkreise Osnabrück haben sich zur Zeit Mitglieder verschiedener Gemeinden verpflichtet, dieser Unsitte nicht mehr zu huldigen.

B e r m i s c h t e s.

Aus Friedrichshagen erfährt das „Deutsche Tageblatt“, daß Fürst Bismarck Vorbereitungen trifft, um die Ausarbeitung seiner Lebenserinnerungen zu beginnen. Die Hilfsarbeiter für diese Ausarbeitung hat Fürst Bismarck sich bereits nach Friedrichshagen kommen lassen. Der eine ist der bisherige Assistentenarzt von Prof. Schwemmer, der die Rolle eines Verarbeiters schon wiederholt versprochen und dabei das Vertrauen des vormaligen Reichskanzlers gewann. Der zweite soll ein jugendlicher Privatlehrer aus Hamburg sein und zwar aus den Kreisen, die dem vormaligen Reichskanzler durch mehrjährigen persönlichen Verkehr nahe stehen.

Berlin, 16. April. Eine Versammlung der Militär-Kriegs-Invaliden tagte am gestrigen Abend in dem großen Saal des Hotel Alexanderplatz. Etwa 300 ehemalige Krieger, Invaliden, die sich zum Theil mühselig auf Krücken hingeschleppt hatten, theils auf ihren Krankenwagen hingefahren wurden, waren gegen 8 Uhr erschienen; den Vorsitz übernahm der Invalide Herr Müller, welcher mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser die Versammlung eröffnete und Johann Herrn Abbe das Wort zur Berlesung der an den Kriegsminister abzugehenden Petition ertheilte. Dieselbe lautet: „Wir bitten um allgemeine Aufbesserung der Pension sämtlicher Kriegs-Invaliden, namentlich der dauernd Erwerbsunfähigen. Wir bitten um nochmalige Unternehmung derjenigen Kriegs-Invaliden, welche durch Verwundung oder Erkrankung vor dem Feinde sich Leiden zugezogen, die mit Pension nicht bedacht sind; ferner erstreben wir die Gewährung einer Vergütung derjenigen Kriegs-Invaliden, welche den ihnen bewilligten Civilversorgungsschein seiner Zeit nicht anwenden konnten und jetzt nach vollendetem 40. Lebensjahre auf die Verwertung desselben verzichtet müssen; wir bitten bei Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheines um eine Vergütung von 9 Mk.; schließlich bitten wir um Versorgung der Waisen und Wittwen ohne Rücksicht darauf, ob der Mann vor dem Feinde gefallen oder nachher gestorben.“ In dem Vorbergangenen Referat führte Herr Abbe aus, daß Hoffnung auf einen Erfolg der Petition vorhanden sei, da in den in Frage kommenden Kreisen günstige Stimmung über die Bewegung der Kriegs-Invaliden vorhanden und namentlich der Kaiser sich zustimmend darüber geäußert haben sollte. Der Redner führte ferner aus, daß, trotzdem die Lebensmittel und Bedürfnisse mindestens seit 15 Jahren um den dritten Theil gestiegen, die Pension für die Kriegs-Invaliden dieselbe geblieben, während Privatleute und Beamte doch Erhöhungen ihres Einkommens zu verzeichnen gehabt hätten. Zum Schluß wünschte Redner noch die Gleichberechtigung aller Militär-Invaliden-Wittwen und eine bessere Versorgung derselben; jedenfalls müßten die Wittwen der Invaliden eine ebenso auskömmliche Pension erhalten, wie jede Beamtenfrau, umso mehr, da sie ja dem Invaliden, der sein Gut und Blut, seine Gesundheit dem Vaterland zum Opfer gebracht, als Pflegerin und Ernährerin zur Seite stehe, und einer solchen könne man doch nicht die Berechtigung auf Pension absprechen. Nach kurzer Diskussion schloß die Versammlung, nachdem sich dieselbe mit dem Wortlaut der Petition einverstanden erklärt hatte.

Ueber die wahre Quelle der Sozialdemokratie spricht sich „ein alter Gewerke“ in der Flugschrift „Wohin steuern wir“ (Herrn Nisfel, Hagen) sehr zutreffend in nachstehendem aus. Der Staat soll zunächst die frühe Selbstständigkeit der jungen Leute beschränken. Kaum verdient der junge Bursche, etwa mit 16 oder 17 Jahren, für seine Person genug, so erfaßt ihn der Freiheitsdrang, seinen Lohn giebt er nicht an die Eltern ab, höchstens zahlt er in der ersten Periode „Kostgeld“. Dieses Verfahren kannte man in der guten alten Zeit nicht. Der halb-wüchsiges Jüngling erhielt im elterlichen Hause seinen vollen Unterhalt, Nahrung und Kleidung; dafür gab er seinen ganzen Verdienst ab und mußte sich mit dem Taschengeld begnügen, das ihm gewährt wurde. Es ist eine unverzeihliche Schwäche der Eltern, sich nach Gutdünken der Kinder durch Annahme eines bestimmten, meistens geringen Kostgeldes zu fügen; denn das übrig bleibende Geld wird von dem Burschen auf unverantwortliche Weise verendet. An Gelegenheit fehlt es ja leider nicht; neben den Kneipen ist es der Tanzsaal, der ihn verlockt; eine Liebschaft mit einem Fabrikmädchen gehört zum guten Ton, und die Ansprüche an den Burschen steigen. Das Kostgeld wird nicht mehr gezahlt, und wenn die Eltern sich weigern, den jugendlichen Verschwenker und Taugenichts ohne Vergütung durchzuführen, so zieht er aus. Dann geht der Tumult erst recht los, die Arbeit dient lediglich zu dem Zwecke, Geld zum Genuß zu erwerben; an Sparen und an Ausbildung der Kenntnisse, der Geschäftlichkeit wird nicht gedacht. Ein entwerfender Lebenswandel verzehrt die Kräfte des Halberwachsenen; Heirathen im Alter von 18 und 19 Jahren sind keine Seltenheiten! Der Hausstand wird begonnen, das Nothwendigste auf

Pump in einem Abzahlungsgeßäft entnommen, und wenn der jugendliche Arbeiter militärpflichtig wird, sind häufig schon Kinder da! Ein erparter Fonds ist nicht vorhanden, zum Unterhalt der Familie reicht der für den Einzelnen vollkommen auskömmliche Verdienst nicht aus, und das flotte Leben hört auf. Was Wunder, wenn da der junge Mann unzufrieden wird und die Schuld an seinen mißlichen Verhältnissen nicht bei sich sucht, sondern in den sozialen Verhältnissen; der Boden für unfruchtbarere Ideen ist geschaffen, der Sozialdemokrat ist fertig! Gegen dieses Uebel helfen die Bemühungen einzelner, sowie der Arbeiter- und Mäßigkeits-Vereine nicht, so lange das Gesetz die zu frühe Selbstständigkeit nicht einengt. Die kläglichen Kammergeßäften, denen wir oft in Arbeiterkreisen begegnen, sind keine Opfer der Noth und der Hungerlöhne; sie sind die Opfer zu früher Heirathen oder die Folgen eines ausschweifenden Lebenswandels.

Das Schöffengericht zu Gleiwitz hatte im Februar d. J. die zur Ergänzung eines Ortsstatuts der dortigen Polizeiverwaltung, betreffend den Zwang zum Besuch der Fortbildungsschule, für rechtsverbindlich erklärt, und zwar auf Grund eines Erkenntnisses des Kammergerichts, in welchem der Schulzwang über das schulpflichtige Alter hinaus für nicht zulässig erklärt worden ist. Das Gleiwitzer Schöffengericht erkannte damals auf das Gesuch eines Schriftsetzerlehrlings um gerichtliche Entscheidung hin gegen die Polizeiverwaltung, welche den Beherling wegen Nichtbesuches der Fortbildungsschule in Strafe genommen hatte. Wie die „Oberschles. Presse“ mittheilt, macht jetzt der Magistrat zu Gleiwitz darauf aufmerksam, daß gleichwohl die strenge Durchführung des Ortsstatuts, welches im § 1 alle Arbeiter und Lehrlinge im Handwerks- und Fabrikbetriebe zum Besuche der Fortbildungsschule und die Arbeitgeber zu einem Beiträge zu den Kosten der Unterhaltung der Schule verpflichtet, durch die §§ 132 flg. des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 ermöglicht sei und daß der Magistrat angewiesen sei, sich nunmehr dieses Weges zu bedienen. In dieser Bekanntmachung wird für den Wiederholungsfall beim unentschuldigtem Fehlen eine sog. „Ergänzungstrafe“ bis zu 60 Mark oder Haft angedroht.

Die k. l. Polizei-Direktion zu Wien hat mitgetheilt, daß auf Wiedererlangung des am 8. oder 9. April d. J. aus dem Heeres-Museum des Arsenals zu Wien gestohlenen Marschallstabes des Grafen Radetzky oder auf die Ergreifung des Thäters von dem Kuratorium des Museums eine Belohnung von 1000 Gulden ausgesetzt ist. Der Stab ist 20 Wiener Zoll lang, aus reinem Golde, cylindrisch geformt, innen hohl, an der Oberfläche glänzend blank, mit 8 in Vaselief gearbeiteten kaiserlichen Doppeladlern aus matten Golde. An den beiden Enden des Stabes ist je ein ornamentaler Ring aus matten Golde mit je 10 Rubinen und 10 Smaragden. In der Mitte des Stabes befindet sich ein ein Zoll breiter Ring mit 3 Diamanten, 2 großen Smaragden und 2 großen Rubinen. Von einem Ende des Stabes bis zum anderen wendet sich in zweimaliger Umbiegung ein goldener Vorbeerfranz mit 48 grün emallirten Vorbeerblättern und 25 goldenen Beeren; auf den Blättern sind in römisch erhabener Goldschrift die Namen der 27 Gesechte und Schlachten, in welchen der Marschall theilgenommen, beziehungsweise als Feldherr gesiegt hat, sammt den Jahreszahlen verzeichnet. Am unteren Querschnitt des Vorbeerzweiges ist die Firma „Josef Glanz, Goldschmied in Wien“, eingravirt.

Kosel, 13. April. Die Militärbehörde hat eine Trunkenboldliste derjenigen Musketeere aufstellen lassen, die sich in der Koseler Garnison den Ruf von Trunkenbolden erworben haben. Die Liste ist, mit der nöthigen Warnung versehen, sämtlichen hiesigen Gastwirthen zugefandt worden. Da die Gleiwitzer Gerichte jüngst einen Gastwirth bestraft haben, der einem Trunkenbolden, ohne zu wissen, daß er als ein solcher erklärt worden ist, Getränke verabreicht hatte, so müssen also fortan die Gastwirth, bevor sie einen Soldaten etwas verkaufen, vorher an der Hand der ihnen zugänglich gemachten Trunkenboldliste sehtellen, ob nicht der Name des betreffenden Soldaten verzeichnet ist. Es ist das in Städten mit großer Garnison sehr bedauerlich, wie überhaupt in größeren Städten ein Gastwirth unmöglich jeden Besucher seines Gasthauses nach seinen Neigungen kennen kann. Hoffentlich findet die Führung von Trunkenboldlisten nur in Städten unter 5000 Einwohnern verpflichtend zu machen, wohlwollende Berücksichtigung.

Berlin, 16. April. Das Institut für kaufmännische Informationen oder die „Anstalt“, wie es jetzt genannt wird, von W. Schimmelpfeng, hat soeben den Jahresbericht für 1889 veröffentlicht. Nach demselben besteht das Personal des umfangreichen Geschäfts aus 283 Angestellten; es sind beschäftigt im Berliner Bureau 190, in den deutschen Filialen 38, in Wien und Pest 34, in Paris und London 21. Die Abonnentenziffer wuchs auf 23796. Die Zahl der ertheilten Auskünfte überstieg $\frac{3}{4}$ Mill., davon entfiel der Haupttheil auf das Berliner Bureau, in welchem 594372 Berichte und 55566 Nachträge gegeben wurden. Die Forderungsbeträge, welche im vorigen Jahre eingezogen und abgeliefert wurden, bezifferten sich auf 737977,35 Mk. Zum Abschluß gelangten 5072 Mandate, und zwar infolge gültiger Baarzahlung 1630 mit 462410,75 Mk., durch Wechsel 301 mit 98817,75 Mk. und nach Durchführung von Klage bezw. Konkurs 662 mit 176748,85 Mk., während wegen nachgewiesener Zahlungsunfähigkeit 1481 mit 546652,75 Mk. zurückgelegt werden mußten und 998 Aufträge mit 576410,31 Mk. wegen zweifelhafter Erfolgs zurückgezogen wurden. Der Jahresbericht wird auf Wunsch jedem sich dafür Interessirenden zugesandt.

(Ein Paradies für töchterreiche Väter.) Aus San Francisco wird geschrieben: Im Jahre 1848 waren schon 100000 Männer in Californien, als Frauen noch zu den Seltenheiten gehörten. Man denke sich eine solche Anzahl Jungfrauen, Wittwer oder Strohmann allein in einem Lande ohne Frauen und Kinder! Welchen Eindruck mußte es auf dieselben gemacht haben, wenn sie nach langer Zeit wieder einmal eine Frau zu Gesicht bekamen? Die Frauen wurden in den ersten Jahren bergöttert; ging eine solche seltene Erscheinung durch die Straßen San Francisco's, so hörte das Geschäft aus, Käufer und Verkäufer, der Chef und der Buchhalter ließen an Thür und Fenster und zollten der Göttin ihre Ehrfurcht. Die Geschenke, die damals den Damen gemacht wurden, waren weder Armbänder noch Halsketten und Diamanten, noch geprägte Münzen, dies Alles hatte man in den ersten Jahren nicht, es war nur ein unansehnliches Beutelnchen von Leinen oder Leder, gefüllt mit Goldstaub. Mit den Damen kam indeß auch bald der Luxus in das Land; Pariser Moden, Weine und Delikatessen wurden importirt und mit fabelhaften Preisen bezahlt, und so wurde San Francisco allmählig zu den hervorragendsten Städten des Luxus in der ganzen Welt. Das Verhältnis der weiblichen zu der männlichen Bevölkerung Californiens ist jetzt erst eins zu fünf, während in den Oststaaten Amerikas, z. B. in Massachusetts, die weibliche Bevölkerung die männliche übertrifft. Ein

wandernde junge Damen machen heute rasch ihr Glück. Wenig Bemittelte nehmen entweder eine Stelle in einer Familie an oder eröffnen ein Geschäft als Putzmacherin, Kleidermacherin u. dergl.; es fehlt ihnen nicht an Gelegenheit, in Gesellschaften eingeführt zu werden, und nachdem sie den Charakter des Mannes, der ihnen Aufmerksamkeit zollt, geprüft, verheirathen sie sich bald. Bei der jetzigen Bevölkerung dürften 40000 junge Mädchen in Californien innerhalb eines Jahres nach der Ankunft gute Partien machen. Die fleißige und arbeitame deutsche Frau wird sehr gesucht.

Es liegt uns ein Prospect über Nachener Bade- und Heizöfen mittelfst Gas vor, welchen Apparaten wir im Interesse unserer Leser einige Worte widmen möchten, zumal da die Gasheizung im Publikum immer mehr Anhänger gewinnt, und die Heizöfen derselben: Reinlichkeit, stetige Feuerkraft, leichte Regulirbarkeit und Wegfall jeder Bedienung dieselbe empfehlenswerth erscheinen lassen. Die in genanntem Prospect enthaltenen Nachrichten von ersten Fachautoritäten stimmen in dem Urtheil überein, daß diese Apparate in Bezug auf schnellen Heizeffect, Gefahlosigkeit und geringen Gasconsum das Beste ihrer Art sind, die beigefügten zahlreichen Zeugnisse von Conumenten, welche die Apparate täglich verwenden, bestätigen, daß die Oefen selbst die hoch gespanntesten Erwartungen übertreffen. Wie der Prospect nachweist, sind in vielen Städten, so in München, Frankfurt a. M., Köln, Fürth, Aachen, Bern u. je über 100 Nachener Badeöfen in Verwendung; 6 Stück sind im Kaiserl. Marfall in Gebrauch. Die von derselben Firma gefertigten Gasheizöfen, auf dem Preisauschreiben für Gasöfen in Brüssel mit Preis 6000 ausgezeichnet, verdienen gleichfalls der Aufmerksamkeit der Interessenten empfohlen zu werden, und bedarf es wohl kaum der Erwähnung, daß diese prämirten Oefen frei von allen den bisherigen Gasöfen anhaftenden Mängeln sind. Vermöge ihrer eleganten Formen empfehlen sich dieselben für Salon und andere schön eingerichtete Zimmer, die große Heizkraft läßt dieselben speciel für Beheizung von großen Sälen und Kirchen geeignet erscheinen, und mag die Thatsache der mit größtem Erfolg geschehenen Anwendung derselben in der evang. Kirche Nomsdorf, St. Johanniskirche, Hagen W., Synagogen Solingen und Kassel, evang. Kirche Falkenstein i. B., im Speiseaal des Kaiserl. Jagdschlosses Wildpark u. allein für die Güte dieser Oefen sprechen.

Gemeinnütziges.

(Zur Konservirung der Kartoffeln.) Es ist eine recht unangenehme Eigenschaft der Kartoffeln, daß sie im Keller gegen das Frühjahr hin ihre Keime treiben und dann an Nährkraft und Wohlgeschmack ganz ungenießbar werden, und doch giebt es ein sehr einfaches Mittel, das Keimen der Speisekartoffeln zu verhindern und ihnen so Wohlgeschmack und Nährkraft zu erhalten. Man bringt nämlich in einem Waschkessel Wasser zum Kochen und taucht die in einem runden Korbe befindlichen Kartoffeln einige Augenblicke in das kochende Wasser ein, wodurch ihre Keimkraft vernichtet, ihre Haltbarkeit aber nicht im geringsten geschädigt wird. Zu Saatzzwecken sind derartig behandelte Kartoffeln natürlich vollständig unbrauchbar.

Für Landwirthe, Gärtner u. s. w. ist die Vorausbestimmung der Nachtröbe im Frühjahr von höchster Wichtigkeit. Der Direktor des botan. Gartens in Dresden, Professor Druden, hat auf Grund langjähriger Erfahrungen folgende Methode als sicher für die Vorausbestimmung der Fröste herausgefunden. Nachmittags 2 Uhr liest man die Grade, welche ein sogenanntes feuchtes Thermometer (Hygrometer, d. i. ein Thermometer, dessen Quecksilberfugel mit Gaze umwickelt ist, die in ein darunter angebrachtes mit Wasser gefülltes Gefäß hineinreicht) zeigt, ab und bringt davon $4\frac{1}{2}^{\circ}$ C. in Abzug, man erhält dann die tiefste Temperatur der darauf folgenden Nacht bis auf $1\frac{1}{2}^{\circ}$ C. annähernd. Es wird daher demnach bei einem Stande des feuchten Thermometers Nachmittags 2 Uhr auf $+10^{\circ}$ C. erwartet werden können, daß die Temperatur in der Nacht bis $5\frac{1}{2}^{\circ}$ C. zurückgeht; bei 6° C. wird ein Zurückgehen der Temperatur bis zu $1\frac{1}{2}^{\circ}$ C. — wo unter Umständen bereits in Folge stärkerer Abkühlung der Pflanzen durch Wärmeausstrahlung sich auf denselben Reif, d. i. gefrorener Thau, bildet, — bei $4\frac{1}{2}^{\circ}$ C. eine Abkühlung bis zu 0° , d. i. Eisbildung, erwartet werden können.

Preis-Räthsel.

Wie heißt das Ding, oft leicht, oft schwer zu lösen,
Im Alterthum ist's auch berühmt gewesen;
Nimm' ihm den Kopf, dann quält's den Diplomaten,
Auch hat's mitunter ganz weilen Werk,
Dem Schüler wird es mühsam oft gelehrt
Und eine Kunst kann seiner nicht entziehen.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 86:

W	e	f	t	f	a	l	e	n
C	o	s	t	a	r	i	c	a
A	g	r	i	p	p	i	n	a
H	e	c	b	i	n	g	e	n
S	r	i	e	m	h	i	l	d
S	c	h	b	n	b	o	r	n
G	r	ü	n	d	l	i	n	g
A	n	e	r	o	c	h	i	e
A	m	a	t	h	u	f	i	a

Es gingen 13 richtige Lösungen ein. Die Prämie ertheilt Hilly Dittmar.

Robeideene Waßfleider Mt. 16.80 pr. Stoff
zur kompl. Robe und bessere Qualitäten vers. porto- und zollfrei das Fabrik-
Büch G. Henneberg (R. u. S. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend.
Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Schwarze u. farbige Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Eiken & Keussen, Crefeld,
also aus erster Hand, in jedem Masse zu beziehen.
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Bekanntmachung alle Stripes betreffend.

Nachdem in der Nacht vom 12. zum 13. d. M. in hiesiger Stadt gedruckte Zettel angeheftet worden sind, deren Inhalt darauf berechnet war, die über allen Parteien stehenden Militärpersonen in das Parteigetriebe hinein zu ziehen, sehe ich mich veranlaßt (ohne selbst den mir in Lohnkämpfen vorgeschriebenen, gänzlich unparteiischen Standpunkt in irgend einer Weise aufzugeben), das theilhaftige Zivilpublikum dringend davor zu warnen, sich mit seinen Aufforderungen und Anreizungen an Militärpersonen heranzuwagen, indem die mir unterstellten Sicherheitsbeamten meinerseits auf Grund des § 112 Reichs-Straf-Gesetz-Buchs angewiesen sind, rücksichtslos mit diejenigen Personen behufs Feststellung ihrer Personalien bezw. behufs etwaiger vorläufiger Festnahme wegen Fluchtverdachts vorzuführen, welche sich eines Vergehens gegen genannten Paragraphe verdächtig gemacht haben. — Dem Publikum muß es bekannt sein, daß den Personen des Soldatenstandes, es sei des Deutschen Heeres oder der Kaiserlichen Marine, verboten ist, sich in irgend einer Weise in Parteigetriebe einzulassen, — eine Aufforderung oder Anreizung zu letzterem würde demnach einer Aufforderung oder Anreizung, den Befehlen des Oberen nicht Gehorsam zu leisten, gleich kommen, d. h. ein Vergehen in sich schließen, was nach obengenanntem Paragraphe mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bedroht ist.

Wilhelmshaven, 14. April 1890.
Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.

Bekanntmachung für diejenigen Gastwirthe, welche öffentliche Tanzmuffen abhalten lassen.

Die Gastwirthe des hiesigen Polizeibezirkes, welche öffentliche Tanzlustbarkeiten pp. abhalten lassen, sehe ich mich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß es in erster Reihe ihre Sache ist, mit Hilfe des § 123 St.-G.-B. in ihren Tanz-pp. Votalen die Ordnung aufrecht zu erhalten und daß sie risquieren, wenn Polizeibehörden zur Herstellung der Ordnung requirirt oder meinerseits dorthin entsandt werden, unter Zurückziehung der etwaigen meinerseits erteilten Tanzverlaubnisse für ihr Lokal Feierabend geboten zu sehen.

Die Ertheilung der Erlaubnisse zu einer öffentlichen Tanzlustbarkeit werde ich für die nächste Zeit davon abhängig machen, daß der betreffende Gastwirth mir am Tage vorher die Mittel nachweist, durch welche er in seinem Lokale glaubt die Ordnung aufrecht erhalten zu können, da ich die Zahl der mir unterstellten Sicherheitsbeamten durch keine Ueberschuldung der Tanzlokale nicht mehr zu zerplittern beabsichtige.

Wilhelmshaven, 14. April 1890.
Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.

Bekanntmachung für Seefahrer.

Es wird beabsichtigt, die Besetzung des neuerbauten Leuchtturms Pilsam demnächst auf unbestimmte Zeit probeweise in Betrieb zu setzen.
Es ist nicht darauf zu rechnen, daß das Feuer während dieser Probezeit allmählich brennt, auch nicht darauf, daß die nachstehend angegebenen planmäßigen Grenzpeilungen genau innegehalten werden.

Ueber die endgültige Inbetriebsetzung des Feuers wird demnächst Näheres bekannt gemacht werden.

Planmäßige Besetzung des Leuchtturms Pilsam.

Geographische Lage in der vom Hydrographischen Amt der Kaiserlichen Admiralität herausgegebenen Karte:
53° 29' 58,5" N. Br.
7° 2' 46" O. L. G.
Man peilt von derselben das Feuer der Leuchtbake Binnen Randzel N 87° 36' W, den Leuchtturm Pilsam S 34° 35' O. Feuerhöhe 15 m über gen. Hochwasser. Sichtweite etwa 12,5 Sm.

Mit der Sonne gehend peilt man das Feuer:

1. N 57° 42' 15" O bis N 84° 40' O weiß einblitzig;
2. N 84° 40' O bis N 87° 40' O weiß fest;
3. N 87° 40' O bis N 93° 21' O weiß zweiblitzig.

In allen übrigen Peilungen ist das Feuer nicht sichtbar. Sämmtliche Zahlenangaben sind nur angenähert. Die Peilungen sind rechtweisend.

Enden, den 19. März 1890.
Der Wasser-Bauinspektor.
S. Dannenberg.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntniß der schiffahrt-treibenden Kreise gebracht.

Wilhelmshaven, den 31. März 1890.
Der Hilfsbeamte
des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Behufs Neupflasterung der Verbindungsstraße zwischen der Bismarckstraße und Tonndeiich sind binnen 14 Tagen nach der Zuschlagserteilung franko Baustelle zu liefern:

- 80 cbm Füllsand,
- 15 " Decksand,
- 21000 Klinker II. Sorte,
- 100 lfd. m Bordsteine.

Auch sollen die Erd- und Pflasterarbeiten, welche in unserem Bureau zu erfahren sind, vergeben werden.

Angebote ersuchen wir uns bis
Montag, den 21. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,
einzureichen.

Wilhelmshaven, 10. April 1890.

Der Magistrat.
Oetken.

Bekanntmachung.

Fahrplan
des künftigen Dampfers „Edwarden“
zwischen
Wilhelmshaven und Schwardehörne.

Gültig vom 15. April bis 1. Juni 1890.

Von Wilhelmshaven	5 Uhr 30 Min. Vm.
Edwardehörne	7 " 10 " "
Wilhelmshaven	10 " 15 " "
Edwardehörne	10 " 45 " "
Wilhelmshaven	2 " 30 " Ndm.
Edwardehörne	3 " " "
Wilhelmshaven	7 " 30 " "
Edwardehörne	8 " 20 " "
Wilhelmshaven	9. April 1890.

Der Magistrat.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT.

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.
Niederlage bei Gebr. Dirks.

Verkauf.

Am
Montag, den 21. d. Mts.,
u. event. am folgend. Tage,
jedesmal Nachmittags
präzise 1 Uhr anfangend,
werde ich im Auftrage im Zwangs-
mann'schen Lokale hier selbst ein
vollständiges elegantes

Haushaltungs-Inventar
öffentlich meistbietend mit üblicher Zahlungsfrist zum Verkaufe aufstellen lassen:

- Es kommen u. A. zum Verkauf:
1 neues elegantes Büchschloß, 2 andere Sophas, 2 Sophasche, 1 Nähstich, mehrere Stühle, 4 Kleiderschränke, 1 eleganter Nussbaum- und 1 anderer Schreibtisch, 2 eis. Nippes-tische, 2 Kommoden, 2 Waschtische, 5 eiserne und 6 hölzerne Bettstellen mit und ohne Matratzen, 1 Regulator, 1 amerik. Wanduhr, 2 Herrentaschen-uhren mit Ketten, 1 große Hängelampe, 4 Tischlampen, 1 großer Waschkessel, 1 mess. Wasserkessel, versch. große und kleinere Spiegel, Blumen-tische, Eßorten, Garderobenhalter, Ampeln, Plättchen, Gardinenstangen, Waschkästle, Spucknapfe, Porzellan- und Steinzeug, 2 Trilleitern, versch. Körbe, Bücher, Bücherreale, versch. Topfblumen, sowie 2 hübsche Olean-derbäume, 1 vollständige Kücheneinrichtung, ferner Wassereimer, Wasser-tonnen, Waschkäulen und viele hier nicht genannte Gegenstände, auch mehrere gute ein- und zweischläfrige Betten.

Bant, den 11. April 1890.

Schwitters.

Bekanntmachung.

Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß ihm sein Schiffboot, gezeichnet „Johanna von Marienfel“, in der Nacht vom 13. zum 14. d. M. fort-getrieben ist; in dem Boote befindet sich ein Warpanker. Der resp. die Finder des Bootes wollen dasselbe gegen Belohnung an den Kaufmann Herrn B. Witts zu Wilhelmshaven abliefern.

Wilhelmshaven, 17. April 1890.

Johann Oltmanns,
Führer des Schiffes „Johanna“.

J. A. Eckhardt, Oldenburg, Kunstfärberei u. Reinigung,

für Herren- und Damen-Garderoben, fertig und getrennt, Möbel- u. Decorations-Gegenstände, Plüsch, Sammt, Seide, Handschuhe etc. — Füll- u. Mullgardinen werden in kürzester Zeit gewaschen und erdme gefärbt.

Annahme in Wilhelmshaven Herr J. Schlemich, Bismarckstr. 14, Herr N. Schwarz, Roonstr. 109.

Marca Italia.
Dieser unter Staatscontrolle stehende und daher garantiert reine rothe Tischwein der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft (Central-Verwaltung Frankfurt a. M.) ist bei Abnahme von 1 Flasche à 90 Pf. excl. und 12 " à 85 " Glas, zu beziehen in Wilhelmshaven von Gebrüder Dirks.

Verkauf.

Der Schlachter Johann Hoffmann zu Sedan, Schützenstr. 29a, läßt am

Dienstag, den 22. d. M.,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,
im Saale d. Gastw. Siems zu Sedan

- 1 Regulator, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Bettstelle, 1 Kochherd, 1 gr. Kiste, 3 Rüschenstühle, 1 Dezimalwaage, 1 Balkenwaage, mehrere Gewichtstüde, 1 Dreien, 1 Goldfischständer, 1 Vogelbauer, 1 Turkeltaubenkasten, 1 mess. Krahn, 2 Fleischmorden, eine große Pfeffermühle, versch. Schlachtermesser, 1 Hackmesser, 1 Fleischart u. 1 Holzart, 1 Badenstuhl, 2 Wurst-kessel, 1 Schlachtermühle, 3 Stü e Tau, 1 Laterne, Holzblöcke, Fleisch-köpfe, Steinzeug und mehrere sonstige hier nicht genannte Gegenstände mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 14. April 1890.

S. Gerdes,
Auctionator.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Preis Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Verzeigungshalber ist die von Herrn Ingenieur Schläter gemietete

I. Etage

in meinem Hause zum 1. April oder später wieder miethfrei geworden.

Ad. S. Junk, Bökerstraße 13.

Zu vermieten

eine große hoch elegante herrschaftliche Parterre-Wohnung mit allen möglichen Bequemlichkeiten an natur-gemüthlicher Lage u. i. d. Mitte hies. Stadt. Näb. Marktstr. 15 bei

G. A. Wenden,
Auctionator u. Rechnungsführer,
Kommissionär u. Vermittler.
Sprechstunden von 3 Uhr an.

Zu vermieten.

Verzeigungshalber habe die bisher von dem Herrn Int.-Sekret. Reißig benutzte

Wohnung

zum 1. Juli oder später anderweitig zu vermieten. Sient, Bökerstr. 10.

Zu vermieten

der von Herrn Kaufmann Bährmann benutzte

Laden,

desgl. eine herrschaftliche erste Etagenwohnung auf sofort Wallstraße 24.

A. Borrmann.

Zu vermieten.

Die bis jetzt von Herrn Kapitän Galkter bewohnte herrschaftliche Wohnung an der Kaiser- und Kronprinzen-straßen-Ecke ist Verzeigungshalber zum 1. Mai, ev. auch später, zu vermieten, dieselbe besteht aus 6 geräumigen Zimmern, Küche, Kammern und Zubehör etc. Näheres bei

J. N. Popen, Königstraße 50.

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Tool & Vöge.

Sofort zu vermieten

ein freundlich möblirtes Wohn- und Schlafzimmer nebst Durchgangsladung.

Bernh. Dirks.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche Stagen-wohnung mit Wasserleitung, 4 Zimmer nebst Zubehör, sowie ein schöner Laden nebst Wohnung.

Chr. Hübler, Marktstr. 7.

prima Presstorf,

à Centner 1 05 Mark.

C. Tiesler, Neuende.

Oberhemden,

à Mark 3,50, 4, 4,50 und 5,— Mk. unübertroffen in Haltbarkeit u. tadellosem Sig. Einfäse fein Leinen vierfach, Seitentheile doppelt, Hals- u. Handgrößen nach Weinen.

Kragen und Manschetten

in der neuesten Facons, Taschentücher, Nachthemden, Chemisettes, Trikotagen, Kravatten.

Probierend tiefer vorher.
Louis Possiel,
Roonstraße 84.
Reparaturen gut und billig.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbesseckung (Opium) und geheimen Ausschweifung ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Leser es Jeder der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet seine aufrichtigen Bekehrungen retten jährlich Tausende vom finstern Tode.

Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. In Parel vorrätig in der Buchhandlung von Büttmann & Gerriets Nachf.

Die Entleerung der Abortgruben besorge zu billigem Preise.

H. Ahrens,
Heidmühle.

Bei Bedarf v. Cigarrenspitzen oder Pfeifen jeder Art, verlange man das mit über 2000 Abbildungen in Originalgröße versehene neueste Muster-Album von

Brüder Oettinger in Ulm a. D., Wiener Rauchwaren-Fabrik-Depot. Stets das Neueste. Billigste Bedienung. Nur Wiederverkäufer.

1 Sicherheitszweirad

sowie 1 Dreirad habe ausnahmsweise billig abzugeben.

Bernh. Dirks.

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 u. 40 Pfg., empfiehlt

W. Karsten,
Bäckermeister,
Kopferhöfen.

Mehrere sehr gut erhaltene

Omnibus-Wagen

sind billig abzugeben. Näheres Hamburg, gr. Neumarkt, Nr. 54/56 I, Basson'sche D. N. G. I. Bt.

Empfehlenswerth f. jeden Haushalt

ff. pulveris. Crème-Stärke, à Packet 20 Pf.

ff. weiss. Kaiserputzpulver, à Kart. 10 Pf.

Verkauf von N. Schmidt Wwe., Inh. M. Dichtmann, Magdeburg.

Man gebe denselben vor allen anderen derartigen Fabrikaten den Vorzug.

Vorrätig in Wilhelmshaven in der Droguen-Handlung von Mich. Schumann und in den meisten Colonialwaaren-Geschäften.

Sonnenschirme

besonders elegante Sachen in couleurt und schwarz, neu auf Lager angekommen.

A. G. Diekmann.

Uebernahme bei Abfuhr des Straßen-kehrschis die

Entleerung der Müll-Kessel.

H. Schwitters,
Zuhrunternehmer.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerol des

Tagblattes.
T. H. SUESS,
Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Echt Münchener Löwenbräu-

Ausshank

bei Robert Wolf, Königstr.

Das Pfandleih-Geschäft

von J. H. Paulsen in Bant, verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfiehlt sich zur Annahme von

Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

SPHINX WOLLENSTRICKGARN

Niederlage bei Chr. Goergens.

Eine schöne Auswahl

Regulateure

ist in diesen Tagen wieder eingetroffen, welche ich zu bekannten billigen Preisen abgebe.

J. Niemeyer, Uhrmacher,
Bismarckstraße 25.

Traver-Hüte

in großer Auswahl neu eingetroffen.

A. G. Diekmann.

Trauringe (14 kr.)

sind in allen Größen stets vorrätig schon von 7,50 Mk. an.

J. Niemeyer,
Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handl.,
Bismarckstr. 25.

Mähmaschinen und

Fahrräder

aus der berühmten Fabrik von Dürkopp u. Co. gebe zu äußerst billigen Preisen ab.

J. Niemeyer,
Bismarckstraße 25.

Große Sendungen

Damen-Stiefel

soeben eingetroffen.

Joh. Holthaus, Neuestraße Nr. 8.

Die Leinen-, Drell-, Damast-, und Wäsche-Fabrik

C. Raabe, Roonstrasse 16,

empfehlen und versenden nach allen Gegenden der Welt die tadellosten und haltbaren

Oberhemden, à Mark 3,50, 4, 5,
sämtl. mit 4fach feinen leinenen Einfügen, modernen Dessins u. doppelten Seitenteilen, hoch leinenen Hals und Halsprießen, sowie modernste und kleidsamste Kragen und Manschetten, Nachtchemise, Taschentücher, Hemissettes.

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 16.

Cöln 1889. Goldene Medaille! Cöln 1889.

Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist das anerkannt vorzüglichste Wasch- und Reinigungs-Mittel;

Dr. Thompson's Seifen-Pulver giebt blendend weiße Wäsche auch ohne Bleiche;

Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist garantiert frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden Bestandtheilen und man erzielt mit

Dr. Thompson's Seifen-Pulver große Ersparnis an Zeit und Geld;

Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist nur echt mit der Schutzmarke „Schwan“ und bitte man sich vor den zahlreichen minderwertigen Nachahmungen;

Dr. Thompson's Seifen-Pulver ist zu haben in Kolonial-, Drogen- und Seifenhandlungen zum Preise von 15 Pfg. pro 1/2 Pfund-Paket.

Preuß. Lotterie-Loose

2. Klasse 182. Lotterie (Ziehung 6.—8. Mai 1890) versendet gegen Baar: **Original:** 1/2 à 156, 1/2 à 78, 1/4 à 39, 1/8 à 19,50 Mark (Preis für 2, 3. u. 4. Klasse: 1/2 240, 1/4 120, 1/8 60, 1/16 30 Mark), ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Preuß. Original-Loosen pro 2. Klasse: 1/4 15,60, 1/8 7,80, 1/16 3,90, 1/32 1,95 Mark. (Preis für 2, 3. u. 4. Klasse: 1/2 28, 1/4 13, 1/8 6,50, 1/16 3,25 Mark); ferner:

Schloßfreiheit-Lotterie-Loose

3. Klasse (Ziehung: 12. Mai 1890, Hauptgewinn: 300 000 Mark, Kleinsten Gewinn: 1000 Mk.) **Original-Kaufloose** 3. Klasse: 1/1 à 90, 1/2 à 45, 1/4 à 22, 1/8 à 11,50 Mark. **Original-Kaufloose** 3. Klasse für 3, 4. u. 5. Klasse berechnet: 1/1 198, 1/2 100, 1/4 50, 1/8 25 Mark ferner: Kauf-Antheil-Loose 3. Klasse mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen: 1/2 63,60, 1/4 31,80, 1/8 15,90, 1/16 7,95, 1/32 3,975 Mark. **Antheil-Vollloose** für 3, 4. u. 5. Klasse berechnet: 1/2 100, 1/4 50, 1/8 25, 1/16 12, 1/32 6 Mark.
Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin SW., Neuenburg. Str. 25 (gegr. 1868).

H. Lüschen, Bismarckstr. 17,

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen:

garnirte u. ungarirte
Damen- u. Kinderhüte,

Bänder, Blumen, Federn,
Spitzen, Rüschen, Hauben, Brautkränze und
Brautschleier etc.

Opel-Fahrräder

aus der renomirten Fabrik von
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Deutsches Fabrikat
ersten Ranges.

Die grossartigsten Erfolge der letzten Saison wurden mit Opel-Fahrrädern errungen, so die Meisterschaften von Europa, England, Deutschland, Preussen, Süddeutschland, Westfalen, Böhmen, Hessen, Bayern, Mähren, Schlesien und des Continents. Opel-Räder sind zu beziehen durch **B. Dirks in Wilhelmshaven.**

Zu vermieten

eine freundliche Oberwohnung, Sonnenseite, Kirchstr. 1, Bant, an eine H. Familie.
G. J. Garlisch, Hinterstr. 1.
Dasselbst werden 12—15 Schafklammer angelauft.

Zu verkaufen

eine junge, hochtragende Kuh.
Wwe. **Zhoben, Neugrodenendeich**
bei Rüsselsheim.

Sonnenschirme,

sämtliche Neuheiten in großartiger Auswahl zu niedrigen Preisen, da ich Gelegenheit hatte, eine Partie **hoheleganter Schirme** bedeutend unter Preis einzukaufen, so gebe ich selbige zum halben Preise des realen Wertes ab. **Regenschirme** von 1 Mk. bis 15 Mk.

Strohüte für Herren, Knaben u. Mädchen,

letztere schon fertig garnirt, mit Schnur von 50 Pfg. an, **Sandshuhe** in Glace, Waschleder, Seide, Halbschle, Flor und Zwirn, außer diesen als besonders empfehlenswerth **Leinen-Sandshuhe** mit verstärkten Fingerspitzen. **Gutstehende Corsetts** in allen Weiten bis zu 80 cm vorrätig, schon von 60 Pfg. an bis zu den feinsten. **Gummi-Wäsche:** Vorhänge 50 Pfg., Stehkränze 30 Pfg., Umlegekränze 40 Pfg., Manschetten 70 Pfg. **Universal-Wäsche:** Stehkränze 40 Pfg., Umlegekränze 50 Pfg., Manschetten 90 Pfg., außer diesen die so sehr beliebte **Wien & Gold's Stoff-Wäsche** zu den bekannt billigen Preisen. **Herren-Hülse** und **Gravatten** in reizenden Neuheiten.

Sämtliche Kurzwaaren und Nähutensilien

in nur guten Qualitäten zu den billigsten Preisen. Baumwollene **Strickgarne** in weiß u. colorirt, **Schürzen, Marktörbe, Schmucktaschen, baumwollene Strümpfe und Socken**, letztere das Paar von 25 Pfg. an, **Gummi-Bälle, Stickerien**, um gänzlich damit zu räumen, mit 20 Prozent Ermäßigung.

Heinrich Hitzegrad,

Wilhelmshaven, Bant, Oldenburg,
Boonstr. 102. Werkstraße. Adlernstraße 34.

Möbel-Magazin

Roonstr. 15, Fr. Diez, Roonstr. 15,

hält sein komplettes Lager bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Abschlagszahlungen gestattet.



Um mein Lager möglichst zu räumen, wegen Umänderung und Vergrößerung meines Ladens, gewähre ich bei Baarzahlung bis zum 1. Mai

10 Prozent Rabatt.



Große Auswahl in

Blisch- und Möbel-Stoffen.

Das Aufpolstern

von **Sophas und Matratzen** u. s. w. wird billigt und prompt ausgeführt.

Fr. Diez, Sattler u. Tapezierer,
Roonstraße 15.

Grosse Auswahl!

Reizende Neuheiten

— in —
Erstlingschuhen von 50 Pfg. an,
Kinder-Knopf-, Schnür- und Hacken-Stiefeln,
Promenaden- und Hauschuhen für Knaben
und Mädchen mit Gummi, Schnüren
und Knöpfen.

In Stulpen- und Schaffstiefeln

führe nur bewährte Qualitäten zu billigen Preisen.

Joh. Holthaus,
Neuestrasse 8.

Beste Passformen.

Gutes Logis

heizbar und billig, für 2 junge Leute zu vermieten.
Neuestr. 11.

Eine herrsch. Wohnung miethr.
Dräger, Güterstr. 15.

Zu vermieten.

Die Wohnung Roonstraße 75, erste Etage, mit Balkon ist Umstände halber auf sofort zu vermieten. Miete für das erste halbe Jahr 225 Mk., alsdann 650 Mk. Miete p. a.
F. Feitz, Augustenstraße 10.

Gemüse-Sämereien
beste feinfähige Qualitäten empfiehlt
Rich. Lehmann,
Neuehvens und Bant.

Zwei gebrauchte Matchleß = Räder

und zwar ein Dreirad und ein hohes Zweirad 54", sind äußerst billig zu haben bei

Bernh. Dirks.

Das seit 20 Jahren bestehende gr. Bettfedern-Lager W. A. Sonnemann

in **Ottensen** bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund)
neue Bettfedern für 0,60 Mk. pr. Pfd.
vorzügl. Sorte " 1,20 " " "
Halbdaunen " 1,50 " " "
prima Halbdaunen " 1,80 " " "
vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk.
Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt.
Rabatt. Prima Füllstoff zu einem
großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett,
und Pfühl, garantiert federdicht, fertig
genäht nur 14 Mk., zweifachläufig 17 Mk.

Zu jeder Zeit

lieferbare Säрге

hält auf Lager
Th. Popken,
Bismarckstr. 34a.
Leigekleider in großer
Auswahl. **D. O.**

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "
in den schönsten und neuesten
Mustern. Musterkarten überall hin frk.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Damen- Herren-, u. Kinder- Sohlen

aus bestem Zahn- und Wild-Schleider
hält in größter Auswahl zu billigt ge-
stellten Preisen bestens empfohlen die
Leder- und Schäfte-Handlung von

C. Ocker, Altestr. 17.

Bewährt mit Erfolg!

Wer im Interesse
seiner **Gesundheit**
und zur **Wagen-**
kräftigung einen
Liqueur genießt, der
gewöhnlich sich regel-
mäßig, vor oder
nach Tisch, Abends
vor dem Schlafen-
gehen und nach
starkem Wein- und
Biergenusse, an den
vorzüglichsten
Bitter-Liqueur gen.
L'estomac
von Dr. med.
Schrömbgens. Auch
halb und halb
mit Cognac oder
Pfefferminz ver-
mischt, wirkt der
18 Medaillen- **L'estomac** vor-
züglich.

Zu haben bei Herren **Gebr. Dirks,**
Gebr. Mendel, Ludw. Jansen, Robert
Wolff, Wilhelmshaven, ferner zu haben
bei den bekannten zahlreichen Herren
Debitanten.

Gegen Hautunreinigkeiten
Mittler, Finnen, Flechten, Rötze
des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:
Bergmann's Birkenbalsamseife
allein fabrizirt von Bergmann u. Co.
in Dresden. Verkauf à Stück 30 und
50 Pfg. bei **B. Morisse.**

Empfehle mein vorzügliches

helles u. dunkles Lagerbier
sowie **einfaches und doppeltes**
Braumbier in Gebinden u. Flaschen.
Gebinde von 10—100 Liter Inhalt,
à Liter 20 Pfg. frei ins Haus. In
Fl. helles Lagerbier 36 Fl. für 3 Mk.,
Dunkles Lagerbier 36 " " 3 "
Doppel-Braumbier 36 " " 3 "
Braumbier in Gebinden à Lit. 10 Pfg.,
Doppel-Braumbier " " 15 "

Dampfbrauerei z. weissen Ross,
Bant.
A. Wessel.

Zu verkaufen

ein noch nicht getragener **Galafrack**
(Zahlmeister-Uniform), ein Paar Epau-
lettes und 2 Achselstücke.
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Berliner Engros-Lager N. Engel

Im Süß'schen Neubau. Roonstraße 92. Im Süß'schen Neubau.

Der Verkauf von **Woll- und Strumpfwaaren, Wäsche u. Weißwaaren** findet zu folgenden **Berliner Engros-Preisen** statt:

Strickgarne.
 Hochbaumwolle, ungebl. Pfd. 1.00, gebleicht 1.20, farbig 1.40.
 Strickbaumwolle, in mehreren Farben, Pfd. 1.40, ungebl. 1 M., gebl. 1.30, in feinen waschbaren Farben 1.40.
 Rechte Merino Pfd. 3.—
 Strickwolle, nur krumpffreie Qualitäten Pfd. 2.—, 2.80, 3.20, beste Eiderwolle 4.—
 Max Hauschild Estramadura zu Original-Fabrikpreisen.

Unterzeuge.
 Normalhemden, in Baumwolle 1.25, 1.50, 1.80, in Wolle 2.50, 3.—, 3.50, 4—6.00, nur acht Stütz-garter Fabrikat.
 Normalhosen von 165 Pfg. an.
 Herren-Unterjacken 85 Pfg.
 Damen-Unterjacken, weiß u. rosa gefärbt 75, 120 Pfg.
 Herren-Unterhosen 60 Pfg.

Strümpfe.
 Starke Damenstrümpfe, einfarbig und geringelt 30 Pfg.
 Starke Herrenstrümpfe, gefärbt Paar 25 Pfg.
 Halbwooll. Scherland-Socken f. Schweißfüße 25, 30, 40, 60 Pfg.
 Normalsocken 70, 80, 90 Pfg.
 Kinderstrümpfe, weiß von 10 Pfg., farbig von 15 Pfg. an.

Handschuhe.
 Zwiendhandschuhe, 4 Knopf, lang 25 Pfg., 6 Knopf lang 35 Pfg., halbleidene 60 Pfg., reinleidene 1.—, für Kinder 15 Pfg.

Corsetts
 in nur gut sitzenden Facons von 70 Pfg. an, **Uhrfeder-Corsetts** 1.50, 2.—, 2.50, **ächte Fischbein-Corsetts** 3.—, **gestrickte Damen-Corsetts** 1.75, **gebügelte für Kinder** 35 Pfg.

Wäsche
 in sauberster Ausführung von nur guten Stoffen.
 Damenhemden, von Hemdentuch mit Spitze 1.—, gute Qualitäten 1.20, 1.35, 1.50, 1.60.
 Damen-Nachtjaden, weiß und bunt, aus gutem Pique 1.10, 1.35, 1.50, 1.60, 2.—
 Damen-Beinkleider, aus nur guten Stoffen, 1.—, 1.35, 1.50.
 Damen-Nachtjaden von 2.50 an.
 Herrenhemden von 1.30 an, aus I Hemdentuch 1.80.
 Oberhemden, 4fach Leineweinsack aus nur besten Stoffen 3.—, 3.50, 4.25.
 Herrentragen, neueste Facons 35, 40, 50 Pfg.; **Wasschellen**, reines Leinen 40 Pfg.

Tricot-Tailen
 in ganz besonders großartiger Auswahl, von schwerem Winter-Tricot 2.50, mit Kissen besetzt von 3.00 an.
 Tricot-Kleidchen von 1.50 an.
 Tricot-Anaben-Anzüge 4.00.
 Anaben-Blousen und Tricot-Jacken.

Satinblousen
 von nur waschbarem, gutem Satin 2 Mark.

Schürzen
 in geradezu überraschender Auswahl.
Kinderschürzen, waschbarer Stoff 20 Pfg., weiß mit Stickerei 25 Pfg., **Damenschürzen** 35, 40, 60 Pfg., **elegante Fantasie-Schürzen** von 1 Mk. an.
Kattunleidchen in großer Auswahl.

Damen-Röcke,
 gestrickte Röcke, in schön gestreiften Mustern 1.10, 1.25, **woll. Warpröcke** 1.60, **Filz- und Stoffröcke** von 2.25 an, **handgeheftete Kinderröcke** 65 Pfg.

Trag- u. Taufkleidchen
 ganz reizende neue Sachen von 2.40 Mk. an.

Sonnenschirme
 sämtliche Neuheiten der Saison vorrätig, von gutem Seidenatlas 2.40, von gutem Seidenamast 3.50.
Regenschirme, von Köperstoff 1.20, von schwerem Wollfatin 2.—, **Gloriaselbe** von 2.75 an bis zu den schwersten Seidenen.

Gardinen
 in größter Auswahl m 35, 40, 50, 60—1.00.

Congress-Stoffe
 m von 40 Pfg an.

Leinenwaaren.
Weißer Taschentücher mit bunt. Rand, Dgd. 1, 1.20, 1.80, 2.40, ganz weiß, Leinen, Dgd. 2.00.
Tischtücher, Leinen, 90, 1.20, 1.50, **Gänseaugen-Handtücher**, St. 20 Pfg., **leinene Stubenhandtücher**, 1/2 Mtr. breit, 115 cm lang, 50 Pfg., **leinene Wischtücher** 10 Pfg., **Frotteir-Handtücher** 80 Pfg., **Staubtücher** 10 Pfg., 6 St. 55 Pfg., **Zopfappen** 10 Pfg., **Hemdentuch** m 34 Pfg., Ia. Waare,

Patentfendel
 10, 13, 15, 20 Pfg.

Decken.
Große Manila-Tischdecken 1.20, mit Schnur und Quasten 1.75, **Große Bettdecken** 1.20, **Tülldecken** 10 Pfg., **Tüll-Tischdecken** 40 Pfg., **Kommodendecken** 65 Pfg., **Kinderwagendecken** 2.50.

Cravatten, Weißwaaren
Seidene Herren-Westenstülpchen, auf beiden Seiten zu tragen, 20 Pfg., **Cravatten zum Anknöpfen** 10 Pfg., **1 Dgd. Waschrüschen** 15 Pfg., **Perlrüschen** 10 Pfg., **Tüllhalsweil** 20 Pfg., **gestickte Kindertragen** 5 Pfg., **Lätzchen** 10 Pfg., **gestickte Bestons** m 10 Pfg., **Jabots** in geschmackvoller Auswahl.

Kurzwaaren, Nähutensilien, Futterstoffe

zu Original-Fabrikpreisen.
 Umtausch jederzeit gestattet. Wiederverkäufern besonders empfohlen.

Ich habe mich heute als practischer Arzt

hier niedergelassen und werde vom 21. April an meine Praxis ausüben in der bisherigen Wohnung des Herrn Regierungs-Medizinalraths Dr. Schmidtman, für welchen ich auch als Vertreter die Behandlung der zugehörigen Mitglieder der Werft-Betriebskrankenkasse übernommen habe. Sprechstunden wie bisher: Morgens von 8—9 Uhr, Abends von 6—7 1/2 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 8—10 Uhr.
 Wilhelmshaven, den 18. April 1890.

Dr. med. A. Thye,
 pract. Arzt,
 Bismarckstr. 19a.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77
 von
C. J. Frankorth
 empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-Ermäßigung zur gef. Benutzung.
 Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Bringe meine
Samenhandlung
 in gütige Erinnerung, mit dem Bemerkten, daß ich auch mit Sämereien u. auf den Wochenmärkten anwesend bin.
 Garten-Anlagen, Anpflanzungen und Gartenarbeiten jeder Art übernehme unter günstigen Bedingungen und bitte freundlichst, Bestellungen frühzeitig zu machen, um prompt bedienen zu können.
G. Stephan,
 Kunst- u. Sandelsgärtner, Ostfriesenstr. 69, am Park.

Hugo Hartung's vegetab. Haarwasser

ist unstrittig das Beste. Beweis: Anerkennungsschreiben über wirkliche Erfolge aus allen Gauen Deutschlands. **Prämirt Ausstellung Berlin 1888.** General-Dépôt und Versand **Wilh. Mensching, Berlin N., Sellenstrasse 2.**
 400 gr. M. 4.—; 200 gr. M. 2.—. Brochüren gratis und franco.

500 Mark dem, der keinen Erfolg!!
 Depots werden in allen Städten errichtet.

Wer will billig kaufen?
 6 Dutzend
Damen-Regenmäntel
 aus guten Stoffen und in feinsten Ausführungen stelle ich zum
Ausverkauf.
 Keeller Werth 18, 20 u. 25 Mk.
 Preis jetzt 9, 10, 12 u. 15 Mk.
Friedrich Hoting.

In den nächsten Tagen
 erhalte ich wiederum einige Schiffs-ladungen
Schott. Haushaltungskohlen
 und empfehle solche direkt aus dem Schiffe zum niedrigsten Preise. Gefällige Aufträge erbeten.
B. Wilts.

Generalversammlung der Mitglieder der Schuhmacher-Orts-Krankenkasse
 am Montag, den 21. d. Mts.,
 Abends 8 Uhr,
 im Lokale des Herrn Hü bner.

Tages-Ordnung:
 1. Abnahme der Rechnung des Vorjahres und Dechargeerteilung des Kassiers.
 2. Ergänzung des Vorstandes.
 3. Verschiedenes.
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen erucht
Der Vorstand.

Sonntag, 20. d. Mts.:
Grosser öffentl. Ball.
 Abonnement 1 Mk.
 Verläng. Einzeltänze à 10 Pfg.
C. Tiesler.

Strohüte
 zum Waschen und Färben, sowie **Umnähen** nach den neuesten Formen nehme entgegen.
H. Lüschen,
 Bismarckstraße 17.

Gold-, Silber-, Doublé-, Corall- und Granatschmuck
 in schöner Auswahl stets vorrätig, sowie **Alfenbwaaren** zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken passend, empfehle billigst.
J. Niemyer,
 Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handl.
 Bismarckstr. 25.

Reparaturen
 an **Uhren** jeder Art, sowie an **Gold- und Silberwaaren** werden in meiner Reparaturwerkstatt prompt und auf das Gewissenhafteste ausgeführt.
J. Niemyer, Uhrmacher,
 Bismarckstraße 25.

Gingemachte Schnittbohnen,
 per 1/2 kg 15 Pfg.,
Perlbohnen,
 per 1/2 kg 15 Pfg.,
Sauer Kohl,
 per 1/2 kg 8 Pfg.,
 1 1/2 kg für 20 Pfg.,
 empfiehlt
Joh. Freese.

Schuhwaaren
 in großer Auswahl wie befannter, bester Qualität zu billigen Preisen.
W. Diedrichs,
 Bökerstraße 9.

EIS!!
 Für die diesjährige Saison suche **Abonnenten.**
B. Wilts.
 Verschiedene gebrauchte **hohe Zweiräder,**

so gut wie neu, stehen gegen Abschlagszahlungen zum Verkauf.
Marktstraße 45,
 Eingang von hinten.
 Die noch vorrätigen

Nähmaschinen,
 worunter auch solche für **Handwerker,** verkaufe, um damit gänzlich zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Bernh. Dirks.